

# Lister Meile soll aufblühen

Das Stadtteilforum gründet ein Netzwerk in der L15T und legt bereits erste Schritte fest.

VON MARCEL SCHWARZENBERGER

Die Lister Meile ist für die einen die Einkaufsmelle schlechthin, für die anderen eine beliebige Straße „hinterm Bahnhof“. Die Wahrheit liegt wohl irgendwo dazwischen; und damit die positiven Eindrücke künftig überwiegen, soll etwas für das Image getan werden. Zu diesem Schluss ist jedenfalls die Stadtverwaltung gekommen und hat im Herbst mit „PlanKom“ ein Beratungsunternehmen bestellt, das Akteure aus Bürgerschaft, Politik, Einzelhandel und Kultur an einen Tisch brachte. Das Resultat: Vergangene Woche hat dieses Forum das „Netzwerk Lister Meile“ ins Leben gerufen.

Das Beratungsprojekt beschränkt sich allerdings nicht auf die L15T, in neun Stadtteilen waren im vergangenen halben Jahr Moderatoren aktiv. Das Ziel: mehr Lebensqualität in den ausgewählten Quartieren. Rund 180 000 Euro hat die Stadt in das Projekt investiert, das jetzt ausgelaufen ist. „Es geht dabei nicht nur um klassische Problemgebiete“, betonte PlanKom-Chef Oliver Kuklinski. Die Lister Meile etwa stecke voller Potenzial, machte der Moderator klar. „Es fehlt bislang aber ein Netzwerk, das die Entwicklung der gesamten Straße im

Blick hat.“ Die Lister Meile berührt mit Vahrenwald-L15T und Mitte zwei Stadtbezirke.

Zwar gibt es mit der Aktion Lister Meile schon lange eine umtriebige Gemeinschaft für die Straße. Doch in ihr haben sich vorrangig Geschäftsleute zusammengetan, um beispielsweise das Lister-Meilen-Fest zu organisieren. Die Straße biete aber viel mehr Qualitäten, sagte Kuklinski. Das schließe neben wirtschaftlichen und politischen eben auch soziale und kulturelle Aspekte mit ein. Etwa, wenn es darum geht, im Zuge der Umbauarbeiten am Raschplatz eine vernünftige Anbindung zur Lister Meile zu bekommen. „Da geht es auch um gute Kontakte zur Stadtverwaltung“, sagte der Moderator. Und so zählen auch Wirtschaftsförderer und Stadtplaner zu den Teilnehmern des Forums.

Nun soll es pragmatisch weitergehen. Dafür hat das Forum vorerst drei Schwerpunkte festgelegt, an denen weiter gearbeitet werden soll. Im Fokus steht unter anderem der Weiße-Kreuz-Platz. Mehr Leben soll auf die Fläche. Jazzkonzerte oder Flohmärkte seien gute Möglichkeiten, stellte ein Teilnehmer fest. Anwohner sehen zudem Sanierungsbedarf bei den umliegenden Straßen und



Anlieger hätten gern mehr Bänke und grüne Oasen auf der Bummelmeile.

fordern neue Gestaltungsideen für die Nordseite des Platzes, um den Bereich attraktiver zu machen. Der Fachbereich für Umwelt und Stadtgrün hat bereits einen Workshop zu diesem Thema angekündigt.

Eine andere Gruppe plädiert für die Schaffung von so genannten Begegnungsräumen entlang der Lister Meile. An verschiedenen Orten soll es Angebote für Passanten geben – etwa durch Begrü-

nung, Sitzbänke, eine Litfasssäule für nicht kommerzielle Mitteilungen aus dem Stadtteil und Spielgeräte. Das „Netzwerk Lister Meile“ will sich jetzt dieser Themen annehmen. Das nächste Treffen ist für Mittwoch, 22. März, im Freizeithelm Lister Turm angesetzt. Das Forum ist offen für alle Interessierten. Mehr Informationen gibt es bei Freizeithelm-Geschäftsführerin Birgit Ahrens, unter Telefon 16 84 24 02.